ERSTER JAHRGANG

FEBRUAR 1924 * Nr. 2



MITTEILUNGEN DER GESELLSCHAFT DEUTSCHER NATURFORSCHER UND AERZTE

88. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte.

Die Versammlung wird auf Einladung der Innsbrucker Kollegen und Gemeindevertretung in den Tagen vom 21. bis 26. September 1924 in Innsbruck stattfinden. — Geschäftsführer sind die Herren Prof. Dr. *v. Schweidler,* Innsbruck, Universität, und Prof. Dr. *Haberer,* Innsbruck, Universität.

Zahlreiche an uns gegangene Anfragen wegen **Erwerbung der Mitgliedschaft** veranlassen uns, die folgenden Paragraphen der Satzungen der G. d. N. u. Ä. mitzuteilen:

„§ 2. Mitglieder der Gesellschaft können alle diejenigen werden, welche sich wissenschaftlich mit Naturforschung und Medizin beschäftigen. Wer sonst als Mitglied eintreten will, erlangt die Aufnahmeberechtigung durch die Empfehlung eines Ausschußmitgliedes."

„§ 3. Die Mitglieder bezahlen einen Jahresbeitrag von 5 M. und erhalten dadurch das Recht auf den unentgeltlichen Bezug der vom Vorstand herauszugebenden allgemeinen Gesellschaftsberichte."

Für 1923 ist der Jahresbeitrag auf 3 Goldmark vom Vorstand herabgesetzt worden. Die Mitglieder haben das Recht, das Organ unserer Gesellschaft, „Die Naturwissenschaften", zu einem um 25 % ermäßigten Preis zu beziehen; ein Zwang zur Bestellung der Zeitschrift besteht nicht; andererseits wird ein allgemeiner Bericht für 1923 nicht erscheinen.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft sind an die unterzeichnete Geschäftsstelle zu richten, die alles weitere veranlaßt.

Geschäftsführung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte,
Leipzig, Nürnberger Str. 48.
Prof. Dr. *B. Rassow,* ständiger Sekretär.

* * *

Deutsche Gesellschaft für Vererbungswissenschaft. Auf der dritten Jahresversammlung der Gesellschaft, die vom 24. bis 27. September vorigen Jahres in München stattfand, wurde für die Jahre 1924/25 Prof. Dr. Hans *Winkler,* Hamburg, Botanisches Institut, als Vorsitzender gewählt. Stellvertretender Vorsitzender ist der bisherige Vorsitzende, Geheimrat Professor Dr. Richard *v. Hertwig,* München, Zoologisches Institut. Als Schriftführer wurde wiedergewählt Prof. Dr. Hans *Nachtsheim,* Berlin-Dahlem, Institut für Vererbungsforschung. Die Versammlung hat beschlossen, von jetzt ab nur noch alle zwei Jahre eine Tagung abzuhalten. Die nächste Versammlung soll im September 1925 stattfinden, voraussichtlich in Hamburg. Um aber auch in den dazwischen liegenden Jahren den Mitgliedern einen Treffpunkt zu schaffen und ihnen die Möglichkeit zu geben, über ihre vererbungswissenschaftlichen Arbeiten vor einem Kreis von Fachgenossen vorzutragen, wurde beschlossen, an die *Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte* das Ersuchen zu richten, auf ihren Versammlungen eine eigene Abteilung für Vererbungswissenschaft zu schaffen, in der die erbkundliche Themata behandelnden Vortragenden, seien es nun Botaniker, Zoologen oder Mediziner, zu Wort kommen sollen. Diesem Wunsche der Gesellschaft wird bereits auf der nächsten Naturforscherversammlung in Innsbruck entsprochen werden. Für die Sektion für Vererbungswissenschaft bestimmte Vorträge bei der Innsbrucker Tagung sind bei dem Schriftführer der Deutschen Gesellschaft für Vererbungswissenschaft anzumelden. Über die letzte Jahresversammlung der Gesellschaft in München erscheint ein ausführlicher Bericht in der Zeitschrift für induktive Abstammungs- und Vererbungslehre. Auch über die betr. Sektionssitzungen auf den Naturforscherversammlungen soll in Zukunft in der gleichen Zeitschrift berichtet werden.

Die Schausammlungen der Preußischen Geologischen Landesanstalt. Die Preußische Geologische Landesanstalt in Berlin N 4, Invalidenstraße 44, wird am 1. April ihre Schausammlungen nach längerer Unterbrechung dem Publikum wieder zugänglich machen.

Die Schausammlung des *Geologischen Landesmuseums* enthält eine nach regionalen Gesichtspunkten geordnete stratigraphische Sammlung. Der geologische Aufbau des Rheinischen Schiefergebirges mit seiner meso- und neozoischen Bedeckung, der Thüringer Wald und die Thüringer Bucht einschließlich des Kyffhäusers, das Norddeutsche Flachland mit den darin auftretenden Horsten, die Stratigraphie des Diluviums und seine Morphologie, die Gliederung des Tertiärs in Nord-

deutschland, die von Trias, Jura und Kreide in Nordwestdeutschland, der Aufbau des Harzes und der Schlesischen Gebirge bilden die Themata der einzelnen Schausäle. Das der umfangreichen Studiensammlung entnommene Ausstellungsmaterial ist, nach modernen Gesichtspunkten mit zahlreichen Erläuterungen versehen und durch bildliche Darstellungen ergänzt, geeignet, eine klare Übersicht über das Aufnahmegebiet der Preußischen Geologischen Landesanstalt zu geben.

Die *Lagerstätten-Schausammlung* enthält zunächst eine durch Handstücke belegte Einführung in die wichtigsten Begriffe der Lagerstättenlehre und dann eine Zusammenstellung der hauptsächlichsten Lagerstätten der Erde, wobei das Schwergewicht auf die metallischen Erze gelegt ist.

Etwas vollkommen Neues bietet das im Lichthof des Gebäudes untergebrachte, allerdings erst in einzelnen Teilen fertige, im übrigen aber noch in der Entwicklung begriffene *Museum für angewandte Geologie*. Hier gelangen die nutzbaren Mineralien nach ihren Vorkommen, ihrer Verarbeitung und ihrer wirtschaftlichen Bedeutung zur Darstellung. Andere Abteilungen behandeln die Beziehungen der Geologie zur Landwirtschaft, zum Bauwesen, zur Wasserwirtschaft, zum Unterricht und geben schließlich ein Bild der Entwicklung des geologischen Kartenwesens.

Verkehrsstelle für den Austausch geologischer Literatur. Die preußische geologische Landesanstalt hat in ihrer Vertriebsstelle, Berlin N 4, Invalidenstraße 44, eine Vermittlungsstelle für den Austausch geologischer Buch- und Kartenliteratur eingerichtet. Die Stelle vermittelt nur den Austausch der Adressen von Käufern und von Anbietenden; das eigentliche Tausch- oder Kaufgeschäft bleibt diesen vorbehalten. Einzelheiten sind eventuell telephonisch zu erfahren (Norden 145).

Die Deutsche Technische Hochschule in Brünn tritt Anfang Mai 1924 in das 75. Jahr ihres Bestehens und wird das durch ein Fest feiern, bei dem sich in den ersten Maitagen alle derzeitigen und ehemaligen Angehörigen, Freunde und Gönner dieser Hochschule in Brünn vereinigen mögen. Der Festausschuß fordert daher alle ehemaligen Hörer und Freunde der Hochschule auf, baldigst ihre Anschriften unter seiner Adresse (Brünn, Kemenskyplatz 2) bekanntzugeben, damit sofort mit der Versendung der Einladungen begonnen werden kann.

Jahresbericht des American Museum of Natural History zu New York für das Jahr 1922. Im Jahre 1922 haben eine große Reihe von Expeditionen wertvolles Material für das Museum gesammelt. Nur ein paar wichtige Funde können hier angeführt werden. Die 3. Asiatische Expedition fand 260 Meilen nordwestlich von Kalgan (an der Straße nach Urga) in der Mongolei Fossilien, die weitgehende Übereinstimmung mit den Funden von Wyoming zeigen — darunter einen sehr gut erhaltenen Schädel des Baluchitheriums (eines hornlosen Nashorns) —, die besonders wichtig sind, weil sie aufschlußreiches Licht auf die Tierwanderungen von Europa über Asien nach Amerika werfen. Aus Neu-Mexico kam eine neue Form eines gehörnten Dinosauriers. Eine Südsee-Expedition brachte 3851 Vogelarten, die für das Museum beinahe alle neu waren und unter denen sich auch eine Reihe neuer Arten befinden. Aus dem Kivulande (Afrika) kamen 5 Gorillas, von denen der größte 360 Pfund wog. 7 Arten (darunter zwei neue) konnten der 800 Arten umfassenden Sammlung wilder Bienen Colorados hinzugefügt werden. 11 000 Arten von niederen Tieren, Insekten, Fischen und Reptilien wurden auf Haiti gesammelt. Eine große Sammlung von Amphibien und Reptilien (darunter 9 neue Arten) wurde in San Domingo zusammengebracht. Von Ecuador, den Azoren, Kap Verden und Island kamen große Vogelsammlungen. Eine Expedition an den Mazaruni und den Mount Roraima (Südamerika) hat die Aufgabe, die Lebewelt der afrikanischen und südamerikanischen Wälder und Savannen zu vergleichen. Wertvolles, teils prähistorisches, teils rezentes Material kam aus Australien, darunter ein Abguß des Skelettes des Beutelelephanten (Diprotodon) und ein Exemplar des seltenen von Nektar lebenden Kusu Tarsipes. Mit dem Museum in Tübingen wurden Vereinbarungen wegen einer möglichst vollständigen Serie der Fossilien, die bei Trossingen ausgegraben werden, getroffen.

Bei Aztec in Neu-Mexico wurden große prähistorische Ruinen aufgedeckt, die durch eine Proklamation von Präsident *Harding* als „Aztec Ruin National Monument" und Staatseigentum erklärt wurden. Diese Funde haben wertvolles Vergleichsmaterial zu jenen am Pueblo Bonito und für die Kulturen ihrer Zeit ergeben.

Die Ausstellungsräume des Museums bestehen heute aus 42 Sälen, die sich auf die folgenden 5 Abteilungen verteilen: Entwicklungsgeschichte der Organismen der Erde, Gegenwärtiges Leben auf der Erde, Prähistorische und heutige Menschenrassen, Erziehung und Umwelt des Menschen, Erdgeschichte. Für die nächsten Jahre ist die Errichtung 6 neuer Ausstellungshallen geplant, die 9½ Millionen Dollar Bau- und Einrichtungskosten verursachen werden. Die großen Ereignisse des Jahres 1922 sind für das Museum der Beginn des jahrelang aufgeschobenen Baues des Südostflügels und der Hall of Ocean Life, sowie die Vollendung und Eröffnung der Morgan Hall of Gems and Minerals.

Auch in diesem Jahre wurden die Publikationen des Museums (Handbücher, Führer, Flugschriften usw.) in großen Auflagen gedruckt. Die Zeitschrift Natural History soll in Zukunft vom Museum selbst gedruckt werden, nachdem das Museum in den Besitz einer Presse mit Zubehör gekommen ist. Von der Stadtverwaltung New York wurden 570 000 Dollar für Bau und Einrichtung des School Service Building bewilligt und damit von der Stadt die außerordentlichen Dienste anerkannt, die das Museum den Schulen leistet. Das fünfstöckige Gebäude, das innerhalb des Gebäudekomplexes des Museums errichtet wird, soll im Laufe von 18 Monaten fertiggestellt sein. Es soll eine wechselnde Lehrausstellung enthalten, das Material aufnehmen, das an die Schulen ausgeliehen wird, eine ständige Ausstellung für „Ernährung und öffentliche Wohlfahrt", große und kleine Unterrichtssäle, Räume für den Blindenunterricht, eine Bibliothek, deren Bücher mit den Präparaten an die Lehrer zum Studium ausgeliehen werden, Werkstätten zur Herstellung von Lehrmaterial, die Sammlung von Photographien und Negativen, Laboratorien, Verwaltungsräume usw. enthalten. Nach der Fertigstellung dieses Gebäudes wird die Zusammenarbeit mit den Schulen, die immer größeren Umfang annimmt und heute aus Raummangel kaum mehr bewältigt werden kann, großzügig ausgebaut werden können. Im Jahre 1922 wurden an 331 öffentliche und private Schulen über 300 000 Sammlungsstücke in über 6000 Sendungen ausgeliehen. Das bedeutet gegenüber 1921 eine Zunahme von 57 %, gegenüber 1918 eine solche von 400 %. Ein neues Automobil erleichterte die Versorgung der Schulen mit

diesem Lehrmaterial, die kostenlos besorgt wird. Besondere Aufmerksamkeit wurde wiederum dem Unterricht blinder Kinder gewidmet; 2500 blinden Kindern wurden 152 naturwissenschaftliche Lektionen erteilt. Als neue Aufgabe in seiner Erziehungsarbeit hat das Museum den Versuch gemacht, Schulkindern Filme vorzuführen, die Stücke aus klassischen Gedichten oder Prosastücken illustrieren (z. B. Rip Van Winkle, The Blue Bird, Evangeline, Silas Marner, The Lady of the Lake, The Last of the Mohicans usw.). Diese Darbietungen fanden bei Lehrern wie Schülern großen Beifall. Als weiteres Experiment wurde der Versuch gemacht, während der Weihnachtsferien Filmvorführungen zu veranstalten, die den Zweck haben sollten, die Kinder von der Straße zurückzuhalten und sie daran zu gewöhnen, das Museum zu besuchen. Der Erfolg dieser Vorstellungen war außerordentlich groß und trotzdem das Auditorium überfüllt war, herrschte keinerlei Unordnung — ja im Gegenteil die Kinder waren ruhiger und zeigten mehr Aufmerksamkeit als in Begleitung der Lehrer. Die Experimente beweisen also, daß das Museum den Besuch großer Kindermengen ohne Schuldisziplin gut bewältigen kann. In 8 Tagen kamen nahezu 11 000 Kinder einen einzigen Film zu sehen. (Weiteres über die Erziehungsarbeit des Museums vgl. Naturwissenschaften Bd. 3, 1915, S. 294 ff.)

Die umfassende Auffassung, die das Museum of Natural History von seiner Erziehungsarbeit hat und die großzügige und originelle Art, in der es an die Bewältigung derselben herantritt, hinterlassen einen wahrhaft imposanten Eindruck von der Liebe und dem Wirklichkeitssinn, dem Eifer und Pflichtgefühl, den die Leiter des Museums daran setzen, die toten Sammlungsobjekte zu Eindrücken und Erlebnissen der Erwachsenen von Morgen werden zu lassen. Die Museen der alten Welt haben hier überaus viel zu lernen!

Neben der ständig zunehmenden Sammlung von Photographien (nahezu 90 000) und Negativen (über 75 000) ist eine Film-Bibliothek im Entstehen, die alle Filme umfassen soll, die naturwissenschaftliche Gegenstände behandeln.

Internationaler Kongreß für angewandte Mechanik. Vom 22.—26. April dieses Jahres findet in Delft — dem Sitz der Niederländischen Technischen Hochschule — ein internationaler Kongreß über angewandte Mechanik (die rationelle Mechanik, Elastizitätslehre, Hydro- und Aerodynamik umfassend) statt. Von den zur Verfügung stehenden Tagen sind zwei für allgemeine Sitzungen bestimmt und zwei für die Sitzungen der Sektionen:

I. Rationelle Mechanik;
II. Elastizitäts- und Festigkeitslehre;
III. Hydro- und Aerodynamik (mit Einschluß der Flugtechnik).

Entsprechend dem Zwecke der Zusammenkunft sind für die allgemeinen Sitzungen zusammenfassende Berichte vorgesehen über Gegenstände, in denen die letzten Jahre bedeutende Fortschritte aufzuweisen haben, wie z. B.: 1. Graphische und numerische Methoden zur Lösung von Differentialgleichungen; 2. Experimentelle Methoden zur Lösung von Problemen der Festigkeitslehre; 3. Spannungsverteilung in plastischen Medien; 4. Bruchhypothesen; 5. Die Physik der bleibenden Formänderungen; 6. Reibung und Schmierung; 7. Bewegungen in rotierenden Flüssigkeiten; 8. Stabilität von Flüssigkeitsbewegungen; 9. Wellenbewegung; 10. Die Bewegung einer Flüssigkeit in der Grenzschicht an festen Wänden; 11. Die Turbulenz der Ozeane und der Atmosphäre; 12. Die Dynamik der Atmosphäre.

Eine **Geographische Gesellschaft Lettlands** besteht seit Ende 1923 bei der Universität in Riga. Adresse „Puschkin Bulwar 4“.

Preisaufgaben deutscher Universitäten für 1924. Naturwissenschaftliche Themata. *Halle*: (Chemie) Es soll versucht werden, die Diffusionsgeschwindigkeit in festen kristallisierten Salzen zu bestimmen. — (Angewandte Chemie) Die verschiedenen Bindungsformen des Schwefels in der Braunkohle sollen analytisch an einigen Beispielen ermittelt und zu diesem Zweck soll eine direkte Bestimmung des Sulfidschwefels in der Braunkohle durchgeführt werden. — (Geologie) Die geologische Bedeutung der nördlichen Randpartie des Harzes. — (Agrikulturchemie) Welche Gesichtspunkte sind bei der Anwendung des schwefelsauren Ammoniaks und Natronsalpeters ins Auge zu fassen? *Königsberg*: Die photographische Himmelskarte soll auf systematische und individuelle Genauigkeit untersucht werden. Termin: 18. Dezember 1924. Nur für Studierende der Albertus-Universität. *Marburg:* Der gegenwärtige Stand der Wahrnehmungslehre macht eine erneute Untersuchung darüber erforderlich, in welchem Verhältnis die binokulare Parallaxe zu anderen Faktoren der Tiefenwahrnehmung steht. Hierüber sollen neue Versuche angestellt werden, wobei insbesondere auch den einschlägigen Fragen der Kunstpsychologie, der Behandlung von Bildraum und Bildtiefe und ihre Wandlung in der Kunstentwicklung Rechnung zu tragen ist. *Münster:* Die Absorptionseigenschaften des Flußspates. *Tübingen:* Die Streichrichtungen und Elemente des Fallens im schwäbischen Stufenlande sind zu ermitteln, übersichtlich darzustellen und in ihrer theoretischen Bedeutung zu würdigen. — **Medizinische Themata.** *Berlin*: (Staatlicher Preis) Es soll untersucht werden, ob sich neuerdings ein Rückgang der Erkrankungen an progressiver Paralyse nachweisen läßt und ob, falls dies zutrifft, Anlaß vorliegt, diese Erscheinung mit einem häufigeren Vorkommen von Radikalheilungen der frischen Lues seit Einführung der Salvarsanbehandlung in ursächliche Verbindung zu bringen. — (Städtischer Preis) Es ist zu untersuchen, ob die Wirkung des Chinins auf Paramaecien durch photodynamisch wirksame Substanzen beeinflußt wird. *Breslau:* Die pathologische Anatomie der eitrigen Meningitis. *Göttingen:* Es soll nachgewiesen werden, ob die Seborrhoe als einfache Steatose oder als Steatidrose aufzufassen ist; im Zusammenhang damit soll das Wesen des seborrhoischen Ekzems als eines drüsensekretorisch oder gewebszellsekretorisch bedingten Hautkatarrhs ergründet werden. *Halle:* 1. Häufigkeit der Geschwülste der weiblichen Fortpflanzungsorgane an sich und ihr Zusammenhang mit Domestikation und Kultur. 2. Kritischer und experimenteller Beitrag zur Frage nach den Ursachen des Wettstreites der Sehfelder. *Innsbruck:* Können aus den Ergebnissen der histologischen Untersuchung des postoperativen Jejunalulcus Anhaltspunkte für dessen Genese genommen werden? *Kiel:* Besteht ein Zusammenhang zwischen Spasmophilie und Epilepsie im Kindesalter? *Königsberg:* Wie kann man die Aussichten auf die Heilung des Gebärmutterkrebses günstiger gestalten? *Leipzig:* Der Leipziger Professor Johann Bohn 1640—1718 und seine experimentellen Untersuchungen. *Marburg:* Untersuchungen über die Totenstarre; ihr Wesen, Ablauf und ihre forensische

Bedeutung. *Tübingen:* Es soll festgestellt werden, welche Lichtstrahlenart (Wellenlänge) therapeutisch die wirksamste ist.

Neue Akademie-Mitglieder. Die *Heidelberger Akademie der Wissenschaften,* math.-naturw. Klasse, hat die Professoren *G. Rasch, K. Strecker,* beide in Heidelberg, *K. Freudenberg,* Karlsruhe, *R. Stollé,* Heidelberg, zu außerordentlichen Mitgliedern gewählt.

Die *russische Akademie der Wissenschaften* hat die Professoren *Nernst* in Berlin und *Willstätter* in München zu korrespondierenden Mitgliedern erwählt.

Felix von Luschan †. Am 8. Februar starb im Alter von nahezu siebzig Jahren der bekannte Anthropologe und Ethnologe Prof. Dr. *Felix von Luschan.* Ein ungemein vielseitiges und fruchtbares Forscher- und Gelehrtenleben hat mit ihm sein Ende gefunden. Nach Abschluß des Studiums in Wien war er in den Jahren 1878/79 Militärarzt bei der bosnischen Okkupationsarmee. 1882 habilitierte er sich in Wien, wurde 1885 als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an das Museum für Völkerkunde in Berlin berufen und 1904 zum Direktor der afrikanischen und ozeanischen Abteilung ernannt. Als an der Berliner Universität eine eigene Professur für Anthropologie begründet wurde, wurde sie *von Luschan* übertragen. Seine wiederholten Forschungsreisen in Vorderasien führten ihn auch zu archäologischen Studien. Die großen deutschen Ausgrabungen in Sendschirli standen zuletzt unter seiner Leitung. Ein abschließendes Werk darüber konnte er noch kurz vor seinem Tode vollenden. Die Unmenge seiner ethnologischen und anthropologischen Arbeiten beschäftigten sich vornehmlich mit der Bevölkerung Vorderasiens und der ehemaligen deutschen Schutzgebiete. Als *von Luschans* Hauptverdienst darf man wohl bezeichnen, daß er als erster die große Bedeutung der alten Beninkultur erkannte und alles Erreichbare für das Berliner Museum erwarb. Ein monumentales Werk darüber (Die Altertümer von Benin) erschien 1919 in 3 Bänden.

Jacques Loeb †. Aus Amerika wird gemeldet, daß der geniale Physiologe *Jacques Loeb* im fünfundsechzigsten Lebensjahr gestorben ist. *Loeb* war in Berlin aufgewachsen und war als Physiologe hauptsächlich Schüler von *Ewald* (Straßburg) und *Sachs* (Würzburg). Als Würzburger Privatdozent führte er an der Pflanzenstation seine klassischen Untersuchungen über die Tropismen und über Regeneration aus, durch die er zum Mitbegründer der neuen experimentellen Biologie wurde. Anfang der neunziger Jahre kam er als Professor an die Universität Chicago und von dort an die kalifornische Staatsuniversität. In diese Zeit fallen vor allem seine berühmten Arbeiten über die künstliche Parthenogenese. Er wurde bei Begründung des Rockefeller-Instituts in New York zu dessen Mitglied ernannt und war bis zu seinem Tode eine Zierde dieser Anstalt. Seine letzten Lebensjahre widmete er hauptsächlich kolloidchemischen Fragen. Die Zahl der Einzelpublikationen wie der zusammenfassenden Bücher, die *Loeb* über seine Arbeiten geschrieben hat, ist eine außerordentlich große. Ihr verbindender Grundgedanke ist die Erklärbarkeit der Lebenserscheinungen nach einfachen physikalisch-chemischen Gesetzen. Der Einfluß dieser Arbeiten und von *Loebs* genialer und anziehender Persönlichkeit auf die Entwicklung der experimentellen Biologie, besonders in Amerika, war und ist noch ein überaus bedeutender.

Kongress- und Sitzungskalender.

Deutsche Gesellschaft für Chirurgie, 22.—26. April — *Deutsche Gesellschaft für innere Medizin,* 23. bis 26. April — *Deutsche Röntgengesellschaft,* 27. bis 29. April — *Gesellschaft Deutscher Hals-, Nasen- und Ohrenärzte,* Pfingsten. Siehe diese Mitteilungen Nr. 1 Seite 4.

Deutsche Geologische Gesellschaft.
Hauptversammlung im August in Danzig. Mittwoch, 5. März, 7 Uhr, *Haack, Bärtling* und *Quiring:* Das Münsterland und seine Umrahmung. Sitzungen am ersten Mittwoch jeden Monats (außer Juli bis Oktober) in der Aula der Preuß. Geologischen Landesanstalt, Berlin N 4, Invalidenstraße 44.

Anatomische Gesellschaft.
Tagung am 24.—26. April 1924 in Halle a. S. unter Vorsitz von *F. Hochstetter,* Wien.

Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft.
Tagung am 12.—14. Juni 1924 in Heidelberg unter Vorsitz von *W. Uhthoff,* Breslau. Besondere Themata werden nicht aufgestellt. Vorträge und Demonstrationen nach freier Anmeldung. *Schriftführer: Aug. Wagenmann,* Heidelberg.

Deutsche Vereinigung für Mikrobiologie.
Tagung am 12.—14. Juni 1924 in Göttingen unter Vorsitz von *L. Haendel,* Berlin. — *Vorträge: Gotschlich,* Gießen, *Doerr,* Basel: Die Variabilität der Mikroorganismen — *Morgenroth,* Berlin: Die Bedeutung der Variabilität für die Epidemiologie. *Schriftführer: R. Otto,* Berlin N 39, Föhrer Straße 2, Institut für Infektionskrankheiten „Robert Koch“.

Bibliothekarstag am 11. und 12. Juni 1924 in Erfurt.

Gesellschaft Deutscher Nervenärzte.
Tagung September 1924 in Innsbruck unter Vorsitz von *M. Nonne,* Hamburg, und *O. Foerster,* Breslau. *Hauptverhandlungsgegenstand:* Hereditäre Nervenkrankheiten.

Deutscher Verein für Psychiatrie.
Tagung September 1924 in Innsbruck unter Vorsitz von *J. v. Wagner-Jauregg,* Wien. Besondere Themata sind noch nicht aufgestellt.

Wissenschaftlicher Verein, Berlin.
Sitzung am 12. März, abends 8 Uhr, im großen Hörsaal des Instituts für Meereskunde, Georgenstraße 34/36. *Krenker,* Berlin: Deutsche Ausgrabungen in Abessinien, in Sonderheit Aksum, die heilige Stadt der Ätiopier.

Deutsche Gesellschaft für technische Physik, Berlin.
Sitzung 6. u. 21. März. Thema des 21. März: *C. Runge:* Nomographie.

Deutsche Chemische Gesellschaft, Berlin (Hofmann-Haus).
17. März, 14. April, 12. Mai, 16. Juni, 14. Juli, 13. Oktober, 10. November, 8. Dezember.